

Ercheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M 1.40; hiezu  
je 20 f Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postämter  
überall entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f,  
bei Ankaufverteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Kleinanzeigen  
die 6 gesp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Garnisprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 118.

Neuenbürg, Samstag den 25. Juli 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

### Oesterreichs Ultimatum an Serbien.

Berlin, 24. Juli. Die Ueberreichung des Ultimatus an Serbien bildet das wichtigste Thema in den heutigen Blättern. Die Presse ist sich darüber einig, daß die österreichische Note keine Zeit zu diplomatischen Verhandlungen mehr läßt. Der Ernst der Lage spricht deutlich aus jeder Zeile.

Wien, 24. Juli. Gestern abend fand sowohl in Wien, wie auch in Budapest ein Ministerrat statt. In Wien dauerte der Ministerrat bis zur späten Nachtstunde. Er beschäftigte sich mit allen den Maßnahmen, die zu treffen sein werden, falls es zu einem kriegerischen Konflikt kommen sollte. — Auf den Höhen der Jagodina Planina, am serbischen Meer sind Bewegungen serbischer Truppen bemerkbar. Auf der Straße des rechten Drina-Ufers sieht manzüge einrückender Reservisten. Es sind offenbar von Serbien umfangreiche Vorbereitungen im Gange.

Wien, 23. Juli. Von einer auf hervorragendem Posten stehenden Persönlichkeit erhält das „Neue Wiener Tagblatt“ über das gekrigte Ultimatum folgende Erklärung: „In Wien rechnet man noch immer damit, daß Serbien im letzten Augenblick Einkehr halten werde. Kommt es nicht zu dieser Erkenntnis, so kommt es ohne jeden Zweifel in Europa zu einem Kriege, und es ist sicher, daß wir dann bis ans Ende gehen werden. Eine Verlängerung der Frist ist ausgeschlossen, ebenso irgend eine Ausflucht von Seiten Serbiens. Auch könnte das Einschreiten einer anderen Macht (Russlands) ebensowenig das geeignete Mittel sein, unseren Schritten Einhalt zu tun. Wir können nicht mehr zurück und werden es auch nicht dulden, daß man uns mit Forderungen zur Milde kommt.“

Paris, 24. Juli. Nach der Meldung eines hiesigen Blattes aus Belgrad ist man dort über die Note der österreichischen Regierung, die einem Ultimatum durchaus gleichkommt, sehr beunruhigt, und man befürchtet, daß es zu Reibungen schlimmer Art kommen wird. Andererseits hält man es für ausgeschlossen, daß Serbien nicht bemüht sei, den berechtigten Forderungen der Donaumonarchie nachzukommen. Man weiß auch darauf hin, daß die Regierung in Petersburg eine strenge Neutralität in dieser Frage bewahrt habe. Andererseits wirkt auch beruhigend, daß Deutschland aus seiner Reserve bisher nicht herausgetreten ist, und daß man die Angelegenheit als einen österreichisch-serbischen Zwischenfall und nicht als einen solchen zwischen dem Dreieund und dem Dreieverbund zu betrachten habe.

Wien, 24. Juli. Wie in Hofkreisen verlautet, verläßt heute der Kaiser Bad Ischl, und kehrt nach Wien zurück.

Best, 24. Juli. Der auf Urlaub weilende Polizeichef, der Oberstadthauptmann, sowie der Chef der ungarischen Staatsbahnen wurden von ihrem Urlaub nach Best zurückberufen. Es wird erzählt, daß die Zurückberufung mit der auswärtigen politischen Lage in Verbindung stehe.

Wien, 24. Juli. Das „Volksblatt“ meldet: Die serbischen Heerespflichtigen in den auswärtigen Konsulatsbezirken erhielten heute vormittag telegraphisch die Einberufungsbefehle zu ihren Truppenteilen.

Wien, 24. Juli. Die kaiserliche Regierung hat die Botschafter der österreichisch-ungarischen Monarchie im Deutschen Reich, in Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland und der Türkei beauftragt, den Inhalt der österreichisch-ungarischen Note an die serbische Regierung der Regierung bekannt zu geben.

Wien, 24. Juli. Die Blätter erklären übereinstimmend, daß die an Serbien gerichtete Note der Beginn einer Verteidigung und nicht eines An-

griffes sei, daß sie die Willensfestigkeit der Monarchie zeige, aber nichts von Serbien verlange, als das, was es längst aus eigenen Stärken zur Wahrung seines Ansehens vor Europa hätte tun sollen. Die gesamte Presse spricht die Hoffnung aus, daß Serbien durch rasche Annahme der Forderungen Oesterreichs-Ungarns jeden Verdacht der Gemeinschaft mit den Mördern abweise und einständig-voll genug sein werde, nicht den Krieg, sondern den Frieden zu wählen.

Durch den Besuch des Präsidenten der französischen Republik beim Zaren ist der Ritz der russisch-französischen Allianz neu angewärmt worden, und die Gegenseite, die eine Zeit lang, namentlich infolge der russischen Einmischung in die französische Militärgesetzgebung die Herzlichkeit getrübt haben, sind wieder für eine längere Periode entschlämmt. Aber darin, was zwischen Rußland und Frankreich ist, liegt nicht die Bedeutung, denn die war von altersher klar: Rußland braucht Frankreich als Geldgeber und Frankreich Rußland als militärische Stütze, sondern in dem, was nicht ist und was doch nach den beiderseitigen Wünschen sein sollte: das Mittum des Dritten im Bunde, Englands. Auf beiden Seiten, der französischen wie der russischen, gibt man der Unzufriedenheit darüber unvorhöhlen Ausdruck. Und warum? Die geradezu gigantischen Rüstungen Rußlands weiten selbst dem Blinden den Weg, den er gehen will, es will Stoßkraft, Offenheit, und wenn es die zunächst auch nur soweit treibt, daß es den Franzosen sagen kann: wenn Du jetzt ein Anliegen hast, dann komme, jetzt sind wir bereit, loszuschlagen. Das ist und bleibt Frankreichs Hoffnung. Daß aber da der Engländer, den man so lange umschmeichelt hat, nicht mittun will, das ist schmerzhaft. „Bisher“, sagt ein russisches Blatt mehr grob als galant, „hat England absolut keinen Beweis seiner Bereitschaft gegeben, für die Dienste Frankreichs und Rußlands mit gleichwertigen Diensten zu zahlen, wir erwarten solche Beweise.“ Den Beweis für die Dienste, die Frankreich und Rußland England geleistet haben, bleibt dieser Aufstachelungs-politiker allerdings schuldig, aber das ist auch gleichgültig, denn gerade darin, daß England bei der Politik der beiden Staaten nicht mitmacht, liegt der untrügliche Schluß, daß alle die salbungsvollen Worte von Friedenssehnsucht nur Deckung sind für eine aggressive Politik, die man in Zukunft treiben will, die man aber ohne die Mithilfe Englands nicht treiben kann.

Die Franzosen haben eigentlich, trotzdem die Weltlage dazu angetan ist, einen schlechten Zeitpunkt gewählt für die Reise ihres Präsidenten Poincaré, denn in Paris haben sie jetzt ihre große „Affäre“, den Prozeß Caillaux, der sich gleich in seinem ersten Stadium zum richtigen politischen Skandal ausgewachsen hat. Die Regel einer Frau, die mit einem sinnlosen Attentat auf einen ehelichen Gegner ihres Mannes des letzteren Ehre schädigen wollte, hat da einen trüben Dunstschleier zerrissen, der allerlei politische Fäulnis verdeckte. Selbst dem Generalstaatsanwalt, der doch eigentlich bloß die Aufgabe hatte, für die Schuld dieser Frau Sühne zu heißen, ist ob den Wirkungen bange geworden, so daß er von der Veröffentlichung gewisser Schriftstücke „großen Schaden“ für den Staat befürchtete. Wenn der Prozeß abgelaufen ist, wird man vielleicht das Fazit ziehen können, heute ist noch nicht die Zeit dazu.

Zu den in diesen Tagen aufgetauchten Gerüchten über neue Monopolpläne der Reichsregierung wird von ununterrichteter Berliner Seite gemeldet, daß in den hierin zunächst maßgebenden Berliner Regierungskreisen allerdings an neue Monopolpläne gedacht werde. Es sollen sich hierunter auch Projekte eines Zigarettenmonopols und eines Elektrizitätsmonopols befinden. Aber die weitere Blätternachricht, daß das Reichsfinanzamt bereits mit

der Ausarbeitung förmlicher Gesetzentwürfe in dieser Richtung beschäftigt sei, wird in der genannten Berliner Mitteilung als unzutreffend bezeichnet, mit dem Bemerkten, es könne höchstens einer Prüfung solcher Pläne durch das Reichsfinanzamt die Rede sein. Als durchaus unwahrscheinlich muß es jedoch gelten, daß etwa schon in der kommenden Winteression des Reichstages ihm derartige neue Monopolvorlagen zugehen würden.

An der letzten Vorstandssitzung der Berliner Handwerkskammer nahm auch der neue Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Herr von der Schulenburg, teil. Bei dieser Gelegenheit fand er in Bezug auf Bedingungen, die von Behörden vergeben werden, folgende bemerkenswerte Worte, die zur Befolgung bestens empfohlen werden können: „Ich verkenne durchaus nicht, daß, wenn das Handwerk gedeihen soll, auch die materiellen Grundlagen hierfür vorhanden sein müssen; insbesondere halte ich die Bestrebungen des Handwerks zur Erzielung eines angemessenen Preises für durchaus berechtigt, und ich werde in meinem Ressort dafür eintreten, daß das Handwerk seine Arbeiten nicht nur angemessen, sondern auch rechtzeitig bezahlt erhält.“

Die Redakteure aller in Oesterreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen sind von den Polizeibehörden darauf aufmerksam gemacht worden, daß sich eine Verschärfung der Presse für notwendig mache, und daß daher alle Blätter, welche Mitteilungen über militärische Maßnahmen u. s. w. brächten, konfiszieren werden müßten. Tatsächlich ist bereits das „Nordböhmische Tagblatt“ in Tetschen wegen Mitteilungen über angebliche Mobilisierungen in Oesterreich beschlagnahmt worden. Sämtliche auf Urlaub weilenden Polizeidirektoren in Oesterreich-Ungarn, ebenso alle beurlaubten Truppenkommandanten und Leiter der Bezirkshauptmannschaften erhielten telegraphische Anweisung, auf ihre Posten zurückzukehren. Ferner wird versichert, daß alle Vorbereitungen zu einer Mobilisierung des österreichisch-ungarischen Heeres getroffen seien. Der Generalstabschef v. Högenborn ist erneut aus seiner Tiroler Sommerfrische wieder in Wien eingetroffen. Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident Graf Tisza am Mittwoch eine von mehreren Abgeordneten eingebrachte Interpellation über den Stand des österreichisch-ungarischen Konfliktes ausweichend, betonend, daß eine parlamentarische Erörterung dieser Angelegenheit im jetzigen Augenblick nicht im Interesse des Landes liegen würde. Trotzdem entstand dann eine Debatte über die Lage, in welcher Diskussion Graf Tisza erklärte, die Situation sei durchaus ungewiß, eine friedliche Lösung des Konfliktes mit Serbien sei ebenso gut möglich als seine ernste Zuspitzung. In politischen Budapest Kreisen sagt man diese Auslassung des ungarischen Ministerpräsidenten sehr pessimistisch auf. — In Oesterreich-Schlesien ist es an mehreren Orten zu neuen Ausschreitungen der Tschechen gegen die Deutschen gekommen. Die Polizei mußte überall zur Wiederherstellung der Ruhe einschreiten.

Die albanischen Rebellen sind kampfmüde. Sie haben nochmals um Verhandlungen gebeten. Zu ihrer Besorgnis, die Ernte zu verlieren, kommt noch hinzu, daß sie als Mohammedaner während des bevorstehenden Festmonats Ramasan nicht getre kämpfen. Auch den weiteren Vormarsch der Griechen befürchten sie, und dann kommen sie zu der Erkenntnis, daß die ihnen von den Popschas vorgegaukelte Thronbesteigung des Sohnes Abdul Hamids, des Prinzen Burhanadin, nicht eintreten wird. So ist die Lage des Fürsten, dessen Entfernung vom albanischen Thron die Aufständischen nach wie vor fordern, tatsächlich eine etwas bessere, da der Kampfmüdigkeit der Aufständischen zugleich eine Stärkung der Angriffskräfte des Fürsten gegenübersteht. — Nach der „Tribuna“ ist das erste italienische Geschwader, bestehend aus den Großkampfschiffen Dante,

Radfahrer  
Württemberg  
Preis 3.30  
Handlung  
Enstoffe  
Preisen  
Stoffen  
Bad  
tuchhdlg  
tüchtige  
urser  
tchen  
enpferd-  
wefel-Seife

Cesare und Leonardo da Vinci mit einem Geschwader von Torpedobooten mit dem Ziel Durazzo in See gegangen.

Petersburg, 24. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Streikbewegung abzuflauen beginnt, der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen worden sei und die Arbeiter ruhig sind. In Riga haben die Fabrik- und Hafenarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen.

Warschau, 24. Juli. In fünfzig Fabriken streiken 15 000 Arbeiter.

Groß-Moyeuve (bei Metz), 24. Juli. Heute nachmittag 12 Uhr 26 Minuten fuhr eine Maschine dem Personenzug 2835 in die Plante. Die Schwerverletzten befanden sich im Krankenhaus de Wendel, die Leichtverletzten konnten sich nach Anlegen eines Notverbandes durch den Bahnarzt in ihre Wohnung begeben.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. Juli. Ueber den Umlauf von falschem Papiergeld schreibt der Polizeibericht: Seit einigen Tagen sind hier falsche Reichsbanknoten zu 20 Mark aufgetaucht. Sie tragen das Datum vom 21. April 1910, verschiedene Nummern und verschiedene Kontrollbuchstaben. Sie machen im ganzen einen etwas verschwommenen Eindruck. Das Datum, das Wort Reichsbankdirektorium und die Unterschriften unter diesem sind dicker ausgefallen, als sie bei den echten Noten sind. Die Ziffern der auf den Fälschungen befindlichen Nummern sind größer als auf den echten Noten. Es tritt besonders hervor: 1. starke Riffelung gegenüber den echten Noten; 2. die braune Zeichnung des Grundes ist auffallend schwach, wodurch die Scheine in der Durchsicht heller erscheinen als echte Scheine; 3. die blauen Fasern des Wasserzeichens entlang des rechten Randes fehlen bei den falschen Noten und sind durch oberflächlichen Ausdruck von einigen blauen Strichen ersetzt. Das Reichsbankdirektorium hat auf die Ermittlung eines Verfertigers oder wissentlichen Verbreiters eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Eßlingen, 23. Juli. Die hier gehaltene Weltausstellung hat einen finanziellen Uberschuß von 14 000 Mark gehabt.

Oberndorf, 24. Juli. Gestern ist nach langjähriger Pause eine türkische Waffenkommission hier eingetroffen. Sie besteht aus 6 Offizieren und 8 Unteroffizieren, die alle im Hotel zur Post Wohnung genommen haben.

Aulendorf, 24. Juli. (Zur Reichstagswahl.) Auf der heutigen Versammlung der Zentrumspartei aus den vier zum 17. Reichstagswahlkreis gehörenden Oberämtern Zellmang, Ravensburg, Saulgau und Niedlingen waren 230 Stimmen vertreten. Davon entfielen 226 Stimmen auf die Kandidatur des Landessekretärs Stiegele vom katholischen Volksverein. Somit ist die Kandidatur Stiegeles fast einstimmig aufgestellt worden.

### Gewitter und Hagelschlag.

Ein schweres Hagelwetter ist am Mittwochabend über einen Teil des Landes niedergegangen. Das Gebiet der Schwäbischen Alb wurde davon besonders schwer betroffen. Der Hagel fiel in Hühner-eiergröße auf den Marlungen O.A. Nünzingen, Kleingödingen O.A. Neullingen, Scharenstetten O.A. Blaubeuren, Amstetten und Stuberheim O.A. Geislingen. Auf der Ulmer Alb fiel der Hagel auf den Marlungen Eilenstieß und Urspring nur dünn. In Söndelingen, Meßingen, Neuffen hatten die Schlossen Erbsengröße. Vielfach wurde großer Schaden an Weinbergen und Feldern angerichtet. Das Getreide ist mehrfach vernichtet worden. In Meßingen mußte ein Haus wegen Hochwassers geräumt werden. In Blümlingen und Ehingen wurden verschiedene Ortsteile unter Wasser gesetzt. In Amstetten ist die ganze Ernte vernichtet. In Neullingen O.A. Blaubeuren wurden 3 Gebäude vom Sturm umgerissen, der Bierkeller des Gasthauses zum Hirsch und 2 Scheuern. In Gönningen schlug der Blitz in die Transformatorstation, die vollständig zerstört wurde. Das Dorf ist infolgedessen ohne elektrisches Licht.

### Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart.

Stuttgart, 23. Juli. Sonntag über 8 Tage, also am 2. August, wird in der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege ein Heilbronner-Tag veranstaltet. Dafür sind hervorragende Sonderveranstaltungen vorgesehen. Außerdem wird von Heilbronn ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen nach der Ausstellung abgefahren. Der

Eintrittspreis ist für die Sonderzugsteilnehmer um die Hälfte herabgesetzt, er beträgt also 50 Pf. Stuttgart verbindet so viele Fäden mit Heilbronn, daß dieser Heilbronner-Tag sowohl in Stuttgart wie auch in Heilbronn mit Freuden begrüßt werden wird.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Vom Evangel. Oberschulrat ist je eine ständige Lehrstelle in Asperg, O.A. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Adler in Calmbach und in Stammheim, O.A. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Köhle in Fegelsloch übertragen worden.

Neuenbürg, 23. Juli. In der am letzten Montag stattgehabten Mitglieder-Versammlung des Gewerbevereins wurde u. a. beschlossen, einen gemeinschaftlichen Ausflug am Sonntag den 2. August ds. Jrs. zu machen zum Besuch der Gewerbeausstellung Ludwigsburg und der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart. In der am Anfangs Juni stattgehabten Versammlung ward zwar beschlossen, nur die Ausstellung in Ludwigsburg zu besuchen. Da jedoch für die Ausstellung in Stuttgart ein allseitig lebhaftes Interesse besteht, so einigte man sich, den Besuch beider genannten Ausstellungen an einem Tag auszuführen. Man sagte sich, daß sich zum Besuch von Gewerbeausstellungen immer wieder Gelegenheit biete, daß dies jedoch für die Hygiene-Ausstellung von der Bedeutung wie die in Stuttgart, voraussichtlich nicht so bald mehr der Fall sein werde. Um Zeit für die Besichtigung der beiden Ausstellungen zu gewinnen, soll die Abfahrt schon möglichst früh (um 5 Uhr) erfolgen. Von einigen Mitgliedern wurde darauf hingewiesen, daß solchen Besuchern der Stuttgarter Ausstellung, die sie sich eingehender beschäftigen wollen, ein wiederholter Besuch empfiehlt, wenn man wirklich einen Gewinn von der Fülle des Belebenden haben wolle. Die Anmeldung zum gemeinschaftlichen Besuch muß spätestens bis zum 29. ds. Mts. geschehen. — Im weiteren Verlauf des Besprechungsabends wurde der von dem deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstag zur Beantwortung durch die Mitglieder eingeschickte Fragebogen betr. die Vorbereitung der neuen Handelsverträge besprochen. Auch die Frage der Berechtigung zur Führung des Meistertitels verurteilte mit Bezug auf die hier vorchriftsmäßig vorgenommenen Lehrlings- und Gelehenprüfung wieder eine längere, wenig erprobliche Debatte. Schließlich brachte Handwerkskammermitglied Gollmer das Protokoll über die im Mai ds. Jrs. stattgehabte Beratung des Ausschusses der Handwerkskammer Neullingen zur Kenntnis der Versammlung.

Calw, 23. Juli. Am letzten Sonntag fand in Unterreichenbach die sozialdemokratische Kreisgeneralversammlung des 7. württ. Reichstagswahlkreises unter dem Vorsitz von Wasner-Stuttgart statt. Als Kandidat für die nächsten Reichstagswahlen wurde Steinmayer-Stuttgart aufgestellt. Zur Landesversammlung wünschte die Tagung, daß das alle Delegationsystem beibehalten werde.

Altensteig, 24. Juli. Das Auto einer russischen Ärztin, in dem sich auch noch andere Personen befanden, kam von Bad Rissingen und befand sich auf der Reise nach Paris. Als der Wagen die Straße zwischen Ebhausen und Berned passierte, sauste plötzlich ein Baumstamm, der beim Holzschleifen ins Rutschen geraten war, den Waldweg hinunter und schwebte in dem Augenblick über der Straße, als das Auto daherkam. Während die übrigen Insassen durch rechtzeitiges Sichüberbücken der drohenden Gefahr entgingen, wurde die Ärztin am Kopfe getroffen und erlitt eine Gehirnerschütterung, die ihre Verbringung ins Altensteiger Krankenhaus nötig machte; der Zustand besserte sich indessen allbald, so daß sie heute früh die Fahrt fortsetzen konnte. Sie will einige Tage in Freudenstadt zubringen, um sich von dem Unfall zu erholen.

Pforzheim, 23. Juli. Wenn auch die Bautätigkeit in diesem Sommer hier nicht so reger ist wie in den vergangenen letzten Jahren, so ist sie doch nicht ungünstig zu nennen. Im zweiten Vierteljahr 1914 wurden 162 neue Wohnungen fertiggestellt, darunter 97 Drei- und 24 Zweizimmerwohnungen. Von städtischen Bauten sind in Arbeit die Nordstadtschule, der Schlachthausneubau, die Krankenhausvergrößerung, das Dampfstraßenwerk für das Elektrizitätswerk. Der Vollendung nahe sind der Erweiterungsbau der Höheren Mädchenschule und der Volksschule im Stadtteil Brühl, desgleichen fünf Häuser für Straßenbahnangehörige. Von den sonstigen größeren Bauten wurden soeben das Melanchthonhaus des Stadtmissionsvereins fertiggestellt. Das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde

wird in den nächsten Wochen eingeweiht, ebenso geht das Mädchenheim seiner Vollendung entgegen. Zu einem umfassenden Erweiterungsbau des evang. Vereinshauses wird am 26. Juli der Grundstein gelegt. Private Wohnungsbauten erstrecken namentlich an neu erschlossenen Straßen.

Pforzheim, 25. Juli. Am morgigen Sonntag soll der vom hiesigen Luftfahrerverein angeschaffte neue Ballon seine erste Reise in die „höheren Regionen“ machen. Er ist von der Firma Niedinger in Augsburg geliefert worden und trägt 1600 ckm. Die „Taufe“, zu welcher 3 auswärtige Luftballons als Paten erscheinen, soll Oberbürgermeister Hobermehl vornehmen.

Göh-Spiele in Dietlingen. Zu Fuß, zu Wagen und mit der Bahn sind letzten Sonntag die Besucher der Dietlinger Naturbühne herbeigeeilt, Goethes gewaltiges Jugendwerk zu schauen, so daß die große weite Halle bis auf einige Plätze besetzt war. Mit steigendem Interesse folgten die Zuschauer dem Spiel und gaben oft im Spiel und am Schluß ihrem aufrichtigen Beifall Ausdruck. Tadellos waren die Einzelleistungen, freundlich die Kinderaufzüge, wuchtig die Masseninszenen, tief wirkten die Lieder und Chöre und großes Gefallen fanden die Tänze. Desgleichen war wieder das Erkennen groß über die prächtige Naturbühne. — So bietet Dietlingen für einige Stunden ein billiges Geld einen Genuß, den man sich sonst nicht so leicht verschaffen kann. Es sollte deshalb auch niemand veräumen, sich das Spiel anzusehen. Nächsten Sonntag wird ein großer Teil der Spieleinnahmen zugunsten der Pforzheimer Ferienkolonie abgeführt.

Zur Berufswahl. Wie wir erfahren, hat die Postverwaltung heuer wieder einen größeren Bedarf an Kandidaten für den Postassistentendienst. Es kommen hierfür in Betracht sowohl junge Leute mit dem Einjährigzeugnis als auch solche ohne dasselbe. Letztere haben, wenn sie nicht 4 Jahre lang eine Real-, Bürger- oder Lateinschule besucht haben, eine Aufnahmeprüfung abzulegen, in der, abgesehen von den Kenntnissen, die die letzte Klasse der Volksschule vermittelt, noch die Anfangsgründe der französischen Sprache gefordert werden.

Neuenbürg, 25. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt waren 48 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 18—24 M bezahlt.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 23. Juli. Aus Batholmen wird gemeldet: Heute fiel wegen des andauernden Regens der übliche Morgenpaziergang aus. Am Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen.

Washington, 24. Juli. Zwischen den Vereinigten Staaten, Argentinien, Brasilien und Chile sind heute Verträge unterzeichnet worden, durch die sich die Staaten auf ein Jahr verpflichten, alle Streitfragen, die nicht auf diplomatischem Wege gelöst werden können, einer Prüfung zu unterbreiten.

Petersburg, 24. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet halbamtlich: Der Besuch, den der Präsident der französischen Republik soeben dem Kaiser von Rußland gemacht hat, hat den beiden befreundeten und verbündeten Regierungen Gelegenheit gegeben, die vollkommene Gemeinsamkeit ihrer Ansichten über die verschiedenen Fragen festzustellen, vor die die Sorge für den allgemeinen Frieden und das europäische Gleichgewicht die Mächte namentlich im Orient stellt.

Belgrad, 24. Juli. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Pašić ein dringend einberufener Ministerrat statt, in dem über die durch die österreichisch-ungarische Note geschaffene Situation beraten wurde.

Wien, 24. Juli. Der R. R. Gesandte in Belgrad, Freiherr von Giesl hat den Austrag, falls die kgl. serbische Regierung bis Samstag abend 6 Uhr die vorbehaltlose Annahme der in der Note vom 23. angeführten Forderungen nicht notifiziert haben sollte, mit dem Personal der Gesandtschaft Belgrad zu verlassen.

Rom, 24. Juli. Tribuna und Giornale d'Italia betonen die außergewöhnlich ernste Bedeutung der österreichisch-ungarischen Note. Giornale d'Italia fürchtet, daß eine schwere internationale Krise eröffnet sei, die dem europäischen Frieden gefährlich werden könnte, gibt jedoch dem Bunsche Ausdruck, daß es nicht zu diesem Außersten kommen möge. Die serbische Regierung müsse sich auf sich selbst besinnen und die gegen die Politik

in Belgrad erhoben, im einzelnen spezifizierten Anlagen hätten unbedingt auf die öffentliche Meinung Europas einen ernsten Eindruck gemacht. Man müsse hoffen, daß sich Serbien hierüber Rechenschaft geben werde.

Paris, 24. Juli. Der deutsche Botschafter Herr v. Schön hatte heute nachmittag eine längere Unterredung mit dem interministeriellen Komitee des Reiches.

Petersburg, 25. Juli. (Telegr. an den Courier 8.20 Uhr vorm.) Der gestrige Ministererrat dauerte fast 4 Stunden. Man versichert, daß Rußland unverzüglich intervenieren und von Österreich verlangen werde, die Frist des Ultimatus hinauszuschieben, um der europäischen Diplomatie Zeit zu geben, ihren Einfluß geltend zu machen.

Petersburg, 25. Juli. Das amtliche Organ veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Kaiserliche Regierung, lebhaft besorgt durch die überraschenden Ereignisse und durch das an Serbien durch Österreich Ungarn gerichtete Ultimatum, verfolgt mit Aufmerksamkeit die Entwicklung des österreichisch-serbischen Konflikts, in dem Rußland nicht indifferent bleiben kann.

Berlin, 25. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Das Verlangen Rußlands, die Frist des Ultimatus zu verlängern, bedeutet nichts weiter, als die Verschleppungspolitik des Zweibundes zugunsten Serbiens anzuwenden. Es ist zugleich eine große Bräuterei Oesterreich-Ungarns. Die Folgen dieses Schrittes können sehr ernst sein und man dürfe nur hoffen, daß er noch in letzter Stunde rückgängig gemacht werden könne.

### Kgl. Theater Wildbad.

Wochen-Spielplan:  
 Sonntag, 26. Juli: „Sänewitsch und die 7 Zwerge“, 8 1/2 Uhr; „Die Königsdame“, 7 1/2 Uhr.  
 Montag, 27. Juli: „Die goldene Gasse“.  
 Dienstag, 28. Juli: „Meyer's“.  
 Mittwoch, 29. Juli: „Der tolle Bauer“.  
 Donnerstag, 30. Juli: „Die Königsdame“.  
 Samstag, 1. Aug.: „Kammermusik“.  
 Sonntag, 2. Aug.: „Die feurige Sufanne“.

Täglich fährt ein Theaterzug ab Wildbad 10.10 Uhr, an Pforzheim 10.49 Uhr, der auf allen Stationen hält.

#### Voraussetzliche Bitterung

Bon Südwest her bringt Hochdruck vor, während der Niederdruck nach Skandinavien und Westrußland abzieht. Doch behält bei uns vorerst eine nordwestliche bis westliche Luftströmung die Herrschaft. Zu mutmaßen ist nun ziemlich bewölkt, kühl mit einzelnen Regenschauern.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Note Kreuz-Sammlung 1914.

In Anbetracht der gesteigerten Anforderungen, die infolge der Heeresvermehrung an das

#### Note Kreuz

herantreten, wird im laufenden Jahr als dem 50. Jubiläumsjahr dieser segensreichen Einrichtung zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege eine

#### besondere Note Kreuz-Sammlung

veranstaltet. Ein entsprechender Aufruf der deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz an das deutsche Volk ist in den öffentlichen Blättern, so auch im „Enztäler“ Nr. 73 und 74 von 1914 veröffentlicht worden.

Zwar laien öffentliche Abgaben der verschiedensten Art auf der Bevölkerung, auch ist die Wildtätigkeit in letzter Zeit durch Sammlungen für gemeinnützige Zwecke wiederholt aufgerufen worden. Doch sollte für das hervorragend menschenfreundliche Werk des Roten Kreuzes so ziemlich jeder einige Pfennige aufwenden können, zumal wenn er bedenkt, daß seine Gabe ihm selbst oder Angehörigen oder Freunden in der bitteren Not des Schlachtfeldes wieder zugute kommen kann. So ist zu hoffen, daß auch aus unserem Bezirk der Note Kreuz-Sammlung 1914 ein reicher Erfolg beschieden sein wird, wozu erfreuliche Ansätze bereits vorliegen.

Zuwendungen an die Sammlung, die am 1. Dezember 1914 abgeschlossen wird, werden von den Herren Ortsvorstehern und Ortsgeistlichen, sowie von dem Unterzeichneten mit herzlichem Dank angenommen. Werbung im Verwandten- und Bekanntenkreise würde von uns dankbar begrüßt werden.

Neuenbürg, im Juli 1914.

Der Bezirksvertreter des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz für den Bezirk Neuenbürg:  
 Oberamtmann Ziegeler.

### Skizzenbücher

in verschiedenen Größen sind zu haben.  
 C. Meich, Buchhandlung.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt

Der echte Plochingener Apfelmoststoffs

Klar bis zum letzten Tropfen

66 Pfund frischen Früchten entspricht 6 Liter Most

liberal in Handelsgeschäften oder unter Nachnahme von Weiss & Co. G.m.b.H. Plochingen



Birkenfeld.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 27. Juli 1914,

nachmittags 3 Uhr

werden gegen sofortige Barzahlung

- 2 Kühe,
- 1 Kalb,
- ca. 35 Zentner Heu,
- 2 Fässer
- und 1 Divan

verkauft.

Zusammenkunft am Rathaus,

Neuenbürg, den 24. Juli 1914.

Wanner,

Gerechtsvollzieher bei dem

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Chr. Schill

Baugeschäft u. Baumaterialien-handlung  
 in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billigster Berechnung ab Lager hier:

- Falzziegel und Wölbziegel, gewöhnl. Ziegel und Schindeln, Glasfalzziegel und Glasziegel, Portlandzement und Sackfall, Zement-, Ton-, Steinzeug- und Porzellanplatten, Bausteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steinzeug- und Zementrohren, Drainage-Röhren, Carbolinum und Dachpappen, Kosmos-Zafeln, bewährt gegen feuchte Wände, Ceresit- und Siber für wasserdichten Beton, Gipsdielen 6, 7 u. 10 cm stark für Wände, Fasergips Tafeln 1 1/2 cm stark für Decken, Kaminreinigungstürchen mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite, Dachfenster, für Falz- und gewöhnl. Ziegel, Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gesichte, Spourdis 50-100 cm lang.

Reklameteil.

Lassen Sie sich nicht beirren,

Maggi's Suppen, richtig gekocht, sind unerreicht in Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit.

MANOLI Dandón

Jetzt auch mit und ohne Mundstück 32



Hier zweites Blatt

Ein gufer Trunk

Dr. Schweitzer's Mostsubstanz Tamavino

Extra Qualität für 150 Lit. Mk. 3.50.



Niederlage in Neuenbürg: Ad. Lustnauer; in Schönbürg: Oskar Blessing; in Unterreichenbach: Fr. Bläich, Küfermeister.

Schütze sich jed. v. Uebertenerung! Verlang. die Jubiläumskat. Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18

Familiengebrauch, Schneiderei, Kurvenfadennäher der Kronen-Nähmaschine, kein Federleben, Nähmaschine, Nähfuß, Hobbin, Ringstift, Nadelstift, Wechsell, Aufz. u. vorwärts, verriegelt, leicht, leitet am Ende, Nähfuß, Stahl- u. Holz-, Nähmaschinen, Garn, Karlin 8 1/2 u. 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



### Vertrauenssache!

Bei Verkauf von Objekten jeder Art, Fabriken, Hotels, Geschäftshäusern, Villen etc., Beschaffung von Teilhabern, tätig oder still, wenden Sie sich an die weitverzweigte, seit 12 Jahren mit den besten Erfolgen arbeitende Firma:

Alb. Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381.

Ia. Referenzen. Rücksprache kostenlos.

Anstalten Restaurationen und Hotels

Feuermeister-Apparate mit Zeiger

Preis M. 150. Vollständig kostlos, wenn kein guter Erfolg, oder nur geringe Kohlen-Ersparnis erzielt wird.

Rastatt Hofordfabrik STIERLIN & VETTER Rastatt (Baden).

Ziehung am 7. August 1914.

Geld-Lotterie

zugunsten des Kirchenbaues in Münster a. K.

1582 Geldgewinn mit Mark

40,000 Hauptgewinn Mark

15000

6000

2000

etc. etc.

Lose à 1 Mark, 13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfennig extra, in allen Verkaufsstellen und J. Schweickert, Geographischer Stuttgart, Marktstr. 6, Tel. 1923.

# Fritz Schumacher

Leopoldstrasse 1.

PFORZHEIM

Leopoldstrasse 1.

Samstag den 25. Juli beginnt mein

## Inventur-Ausverkauf

Grosse Partie und Gelegenheitsposten in

Stickereien, Klöppelspitzen, Handarbeiten, Damenstrümpfen, Herrensocken, Tricotagen  
Kinder-Kleidchen, Schürzen, Sweaters, Cravatten, Handschuhen, Herren-Hemden  
Sport- und Reise-Artikeln, Lederwaren

um vollständig damit zu räumen, zu

**aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Während des Inventur-Ausverkaufes auf alle übrigen Waren

**hohen Rabatt und Rabattmarken**

### Verein für Bienenzucht Neuenbürg a. d. Enz.

Am nächsten Sonntag den 26. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus  
zum „Adler“ in Grunbach  
**Hauptversammlung des Vereins**  
statt, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht freundl.  
eingeladen werden.

1. Vortrag: „Zuchtziele“ — mit besonderer Berücksichtigung der Trachtverhältnisse des Bezirks.
2. Verschiedenes.

Ottenhausen, den 24. Juli 1914. **Vorstand:**  
M. Bärtle, Oberlehrer.

### Neuenbürg.

Morgen Sonntag findet im  
Gasthaus zum „Anker“

### Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet  
**Tanzgesellschaft „Minerva“**  
Pforzheim.  
Eintritt frei.

**Asphalt-**  
Dachpappen, Isolierplatten  
A. W. Andernach, Beuel Rhein  
Vertretung und Niederlage:  
Birkenfelder Baumaterialienhandlung in Birkenfeld.

Calmbach.  
Zu verkaufen ist ein gut  
eingerichtetes  
**Wohnhaus.**  
Näheres bei  
E. Seyfried, Maurermeister.

Arnbach.  
4 bis 5 tüchtige  
**Maurer**  
können sofort eintreten bei  
Hermann & Weber,  
Maurermeister.

### Gewerbeverein Neuenbürg.

Mitglieder, welche am 2. August die Gewerbeausstellung in  
Ludwigsburg und die Hygiene-  
ausstellung in Stuttgart besuchen  
wollen, haben sich bis 29. Juli  
bei den H. G. Mann und G.  
Weisel anzumelden. Abfahrt  
früh 5 Uhr.

**Der Vorstand.**

Neuenbürg.  
Schöne

### 3-Zimmer-Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten  
G. Gaizer zum „Walder“.

3 sprungfähige  
**Zuchtschafren,**  
Gelb- und Rotscheden, stehen  
zum Verkauf.

Johannes Kopp,  
Mödingen, Station Liebengell.

Junger Mann kann sich zum  
**Chauffeur**  
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt  
sofort oder später.

**Automobilhaus Otter,**  
Offenburg i. Baden.

**Visitenkarten**  
liefert rasch und billig  
die G. Nech'sche Buchdruckerei.

### Ernst Hochberger

Bank-Commission-Agenturen  
Stuttgart Gegründet 1889 : Calwerstr. 33  
besorgt

**An- u. Verkauf** von Staatspapieren, Obligationen,  
Plandbriefen, Aktien etc.

**Beschaffung u. Anlage** von Geldern in sorg-  
fältig geprüft. Hypo-  
theken u. Ziemeln. — Vermittlung von Bank-Krediten.

**Auskunftei** in Versicherungsangelegenheiten.  
Coulante fachgemässe Bedienung und Beratung.

**Zapf's Mostersatz**  
Zapf's Trank in Flaschen  
zu Mk. 3.—  
Zapf's Trank in Flaschen  
zu Mk. 3.—  
für 100 Ltr. Franko  
sind gesunde vollmundige Getränke,  
die seit 40 Jahren sich bewähren.  
Jeder Versuch führt zu Nachbestellungen.  
Einfache Herstellung.  
Wer probiert—lobt.  
Zu haben in den Niederlagen etc. etc.  
Erste Zeller  
Haustrunkstoff-Fabrik, A. Zapf, Zell, Hartheim.

### Reiszeuge

bester Qualität, in schöner Aus-  
wahl zu haben in der  
G. Nech'schen Buchdruckerei.

### I. und II. Hypotheken

beschafft  
Stuttgarter  
Hypotheken-Agentur  
Fr. Alber, Stuttgart  
Poststrasse 64 — Telefon 6003.  
Sonntags nur von 11—12 Uhr.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am 7. Sonntag nach dem Drei-  
einigkeitssonntag, den 26. Juli,  
Predigt 10 Uhr (2. Kor. 2, 14 ff.; Heb.  
109): Stadtvicar Frank.  
Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter:  
Derselbe.  
Abendstunde 8 Uhr im Gemeindefaal.  
Mittwoch den 29. Juli, abends  
8 Uhr Bibelstunde.

**Katholischer Gottesdienst  
in Neuenbürg**  
Sonntag, 26. Juli, vorm. 7 1/2 Uhr.

